

Ausgabe vom 14.01.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Reichenbacher Dorfleben im Jahre 1979

Gasthaus „Zur Traube“ wird aufgemöbelt – Kleiner Hohenstein bleibt verschwunden

„Reichenbacher Fastnacht ist einfach Spitze“, titelte der BA am 14. Februar 1979 über die Sitzungen der Eintracht. Sitzungspräsident war wieder **Fritz Hechler**, die Musik lieferten die **Swing-Stars**, für die Masken waren **Heidi Kogler** und **Helmut Baumunk** zuständig, **Georg Essinger** für das richtige Licht, **Rainer Schminke** für den guten Ton und **Manfred Drax** für die Bühnendekoration.

Beinahe geplatzt wäre der Kinderfaschingsball der AsF in der Traube, da ein Unbekannter den vorgesehenen Musiker telefonisch abbestellt hatte. Da es gelang, Ersatz zu beschaffen, konnten sich die Kinder doch noch auf der Tanzfläche tummeln, während die Muttis, Omas und Tanten sich an Kaffee und Kuchen stärkten.

Für 50 Jahre Dienst am Nächsten wurde **Philipp Kaffenberger** in der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr mit dem goldenen Brandschutzehrenzeichen ausgezeichnet.



*Das Reichenbacher
Original Philipp Kaffen-
berger als Glücksbringer*

Erfolgreich lebten die Maifeiern des DGB in Lautertal wieder auf. In der Maschinenhalle Röder fand am 01. Mai 1979 nach 25 Jahren wieder eine Maifeier statt, die gut besucht war. **Walter Molzahn** eröffnete die Kundgebung.

Im Mai 1979 verstarb Bürgermeister **Wilhelm Jährling**, der von 1946 bis 1958 der ehemals selbständigen Gemeinde Reichenbach vorstand. Jährling war langjähriges Mitglied im SSV, der SPD, den Geflügelzüchtern und des Vogelschutzbundes.

Den ersten Vogellehrpfad im Kreis Bergstraße eröffnete die Reichenbacher Ortsgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz im Felsbergwald Ende Mai 1979

Nach umfangreichen Planungsarbeiten durch den Vorsitzenden **Georg Alexander Kindinger** begann der Verschönerungsverein mit dem Bau der Grillhütte am Hohenstein. Das Gelände wurde von der DESTAG zur Verfügung gestellt.



Der Grillplatz am Hohenstein heute

Ihr 25-jähriges Gründungsjubiläum feierte die Fußballabteilung der SSV. Beim Festakt im Vereinsheim wurden die Gründungsmitglieder geehrt.

Großen Zuspruch fand der Altennachmittag, zu dem die Gemeinde und der Verkehrsverein Lautertal in das Festzelt am Felsenmeer eingeladen hatten. Die Veranstaltung wurde eingebunden in das Lautertalfest, das drei Tage lang gefeiert wurde.

Sein elftes Schützenfest feierte der Schützenverein Ende Juli 1979 im neuen Vereinsheim im Schachert. In den beträchtlich erweiterten Räumen konnte Vorsitzender **Karl Kaffenberger** über drei Festtage viele Gäste begrüßen und erfolgreiche Schützen ehren.

„Von Grund auf renoviert wird derzeit das traditionsreiche Gasthaus „Zur Traube“ in Reichenbach. Das alte Fachwerk wird aufgemöbelt und auch das Innere des Gebäudes auf Hochglanz gebracht“, schrieb am 10.08.1979 das Bergsträßer Echo (täftä, täftä, täftä)

Das beste Tier der Schau hatte bei der Kaninchenausstellung des Kleintier- und Geflügelzuchtvereins **Ernst Mink (Junior)** mit seiner Thüringer Gemse.

„Kleiner Hohenstein bleibt verschwunden“ titelte der BA am 28. Dezember 1979. „Nun ist es amtlich, der Kleine Hohenstein bleibt zerstört, nur die Spuren des Abbaus werden sorgfältig verwischt, um Gras über diese unrühmliche Sache wachsen zu lassen“. (Text und Foto/Repro: he)

Ferienwohnung am Nibelungensteig



In der Knodener Straße, direkt am Nibelungensteig gelegen, liegt die Ferienwohnung von Marion Kaffenberger, geborene Ertl. Sie ist per Mail unter info@ferienwohnung-nibelungensteig.de oder per Telefon: 06254/940593 zu erreichen. Die Reichenbacherin erfüllt mit ihrem Angebot die Zielsetzung „Förderung des Tourismus“, die sich auch der Verschönerungsverein seit seiner Gründung auf seine Fahnen geschrieben hat.

Geboten wird eine neu eingerichtete 75 Quadratmeter große Wohnung im Erdgeschoss. Sie besteht aus einem Schlafzimmer mit Doppelbett und

separatem Badezimmer. Die modern eingerichtete Küche hat direkten Zugang zur südlich gelegenen Terrasse inklusive Gartenmöbel. Im Wohn-Esszimmerbereich befindet sich eine Schlafcouch, Flachbildschirm, Radio und ebenfalls ein Zugang zur Terrasse. Trampolin, Schaukel und Grillmöglichkeiten können im Garten genutzt werden. Ein Pkw-Parkplatz befindet sich am Haus.

Marion Kaffenberger setzt fort, was Friedel Mink mit dem „Gästehaus am Nibelungensteig“ mit neuem, frischen Schwung begonnen hat. Neben den beiden gibt es noch eine ganze Reihe von privaten Anbietern im Dorf. Bitte werfen Sie doch einen Blick in die Homepage der Gemeinde Lautertal unter www.lautertal.de und Tourismus/Touristik. (Text: he, Foto: Marion Kaffenberger)

VVR-Mitglied trifft Reichenbacherin in Kanada

Grüße aus dem Lautertal überbrachten am Dienstag das Ehepaar Bärbel und Dr. Joachim Bartl nach Calgary. Die beiden Beedenkirchener waren nach Kanada gereist, um an der Hochzeit ihres Sohnes Dominik in Saskatoon teilnehmen zu können. Dabei besuchten sie auch die frühere Reichenbacherin Inge Barlow in Calgary. Von ihrem Wohnzimmer aus konnten sie einen „fantastischen Blick“ auf die schneebedeckten Berge der Rockies genießen. Weil es in Calgary mit zwölf Grad plus am Besuchstag ungewöhnlich mild war, müssen derzeit auch die Bewohner der Millionenstadt in die rund hundert Kilometer entfernten Berge fahren, um Schnee und Kälte erleben zu können. Unser Foto wurde von Val Scholefield, der englischen Freundin von Inge Barlow aufgenommen und zeigt vorne von links Bärbel Bartl, Inge Barlow, Dr. Joachim Bartl und hinten Dominik und Jeniffer Bartl. (Text: he, Foto: Dr. Bartl)



Reichenbacher Festumzug 1987

Vor 25 Jahren feierte Reichenbach das 975. Jahr seiner Ersterwähnung und der Männergesangverein Eintracht sein 125-jähriges Bestehen. Zur Feier dieser Jubiläen schlängelte sich damals ein langer Festzug durch unser Dorf, fotografiert von Philipp Bernhardt und archiviert bei der Eintracht und inzwischen auch beim VVR und der Gemeinde.

Da viele von Ihnen/euch diesen Festzug gesehen oder gar mitgemacht haben, werden Sie/werdet ihr sich/euch gerne daran erinnern. Deshalb stellen wir in den nächsten Ausgaben unserer Briefe immer eine Gruppe aus dem damaligen Festzug vor. Vielleicht regen die Bilder zum Mitmachen oder Ansehen in diesem Jahr an. (Text und Repro: he)



Im Mittelpunkt des Umzuges stand der Jubelchor mit seinen Festdamen.

Reichenbacher Wald im Nebel



Im Nebel stand VVR-Gründungsmitglied Walter Koepff, als er dieses Foto „produzierte“. Obwohl bei solchem Wetter „alle Katzen grau“ sind, hat die Aufnahme ihren besonderen Reiz und zeigt die Schönheit unserer Landschaft auch bei widrigem Wetter. (Text: he, Foto: W.Koepff)

Rundwanderweg Höllacker/Hahnenbusch wieder sehenswert

Von Mitgliedern und Freunden des Verschönerungsvereins mit Unterstützung der Gemeinde und der Sparkasse wurde er wieder auf Vordermann gebracht. Heute zeigt sich der Rundwanderweg Höllacker/Hahnenbusch von seiner besten Seite und hat sogar an grauen Wintertagen seine Reize.



Der Natur dient der Amphibienteich der Vogelschützer

Anziehungspunkt ist nach einem kurzen Aufstieg am Ende der „Langwiese“ der Amphibienteich der Vogelschützer. Mit der Wasserstelle im gepflegten Umland unterstützt der Verein die Erhaltung und Vermehrung von Fröschen, Kröten, Molchen, Libellen und anderen Insekten. Diese benötigen das Refugium zur Fortpflanzung oder zur Eiablage, da die Entwicklung vom Ei zum fertigen Tier im Wasser vollzogen wird.

Auf dem höchsten Punkt des Rundwanderweges hat man einen schönen Blick ins Oberdorf, die Baugebiete unterhalb des Hohenstein, bis zum Zehnes und gar nach Lautern. Ob an dieser Stelle der Pferdehalter den OWK ärgern wollte oder nur aus Unkenntnis gehandelt hat, entzieht sich der Kenntnis der Redaktion. Doch mit seiner Einzäunung über die Wanderwege Re 1 und Re 2 hinaus, provoziert er (wie geschehen), die Beseitigung der Einzäunung durch die Wanderer.

Trotz Auffüllung des Weges mit großen Mengen von Schotter, zeigt sich schon nach einem Jahr wieder das alte Problem. Durch wenig Rücksicht nehmende Traktorfahrer werden die Fahrspuren erneut aufgewühlt und setzen sich nach Regenfällen mit Wasser voll. Vorhandene Abläufe werden selten bis gar nicht geöffnet.

Nach erfolgreich beendeter Arbeit am Hahnenbusch-Rundwanderweg (9. Juni 2011) stellt sich hier der „VVR-Volksturm“ dem Fotografen.



F.Krichbaum

Dies hat an der Kreuzung des Rundwanderweges am „Borrempädche“ jetzt der Gemeindebauhof übernommen. Früher schossen von den Steigungen des Hahnenbuschweges bei Starkregen die Wassermassen bis in den Hof der Familie Taube an der Nibelungenstraße. Mit der Öffnung der Abflüsse hin zu den Wiesen und Weiden wird wenigstens ein Teil des Wassers von der Bebauung ferngehalten. (Text: he, Fotos: he, F.Krichbaum)

Die Christrose blüht manchmal mehrere Wintermonate lang

Sie hat die besondere Eigenschaft, im Winter zu blühen. Und das gleich mehrere Monate lang. Die Christrose, oder Nieswurz (*Helleborus niger*) ist gerade deshalb bei den Hobbygärtnern so beliebt, auch wenn sie ansonsten nicht nur positive Eigenschaften hat.

Man pflanzt sie wie alle Stauden in Gruppen von September bis Oktober in tiefgründigen, gut durchlässigen, feuchten Boden. Gartenkompost, Lauberde oder Torf vor dem Pflanzen untermischen. Die Christrose ist ein ausgezeichneter Bodendecker unter Sträuchern oder unter hohen Bäumen. Sie ist kalkliebend und hat gerne Sonne oder Halbschatten.

Nach der Blüte schneidet man alle Stengel bis an den Boden zurück. Vorsicht! Alle Pflanzenteile sind giftig. Da ihre Wurzeln nicht gestört werden dürfen, pflanzt man sie an eine Stelle, wo sie jahrelang bleiben können.



Mit immer weiteren Neuzüchtungen gibt es heute zahlreiche Sorten und Hybriden. Sie haben so manche Eigenschaften ihrer Vorfahren verloren. Bei den in den Märkten angebotenen Topfpflanzen macht es deshalb oft keinen Sinn, sie nach dem Winter in den Garten umzusetzen. Da empfiehlt sich doch eher ein Kauf in einer guten Pflanzenschule. (Text: he, Foto: koe)

Termine:

Samstag, 14. Januar: Unser Mitglied Katharina Hechler feiert ihren 90. Geburtstag.

Samstag, 14. Januar, 14.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Bergstraße im historischen Saal des Gasthauses „Zur Traube“.

Fortsetzung s. Seite 7

Sonntag, 15. Januar, 13.00 Uhr: Wanderung von OWK und VVR ab Marktplatz unter Führung von Manfred Schaarschmidt nach Schönberg. Dort Kaffeetafel. Letzte Anmeldungen bitte direkt an Manfred Schaarschmidt (Telefon: 06254/940864).

Montag, 16. Januar, 19.30 Uhr: Sitzung Festausschuss „Tausend Jahre Reichenbach“ ab 19.30 Uhr im Schulungsraum der Feuerwehr.

Dienstag, 17. Januar: Unser Gründungsmitglied Dieter Horn wird 70.

Mittwoch, 18. Januar, 20.00 Uhr: Ortsbeiratssitzung im Vereinshaus (ehemalige Jugendherberge).



*Rückblick: So sah der Winter bei uns vor etwa einem Jahr aus -
im Gegensatz zu unserem derzeitigen „kalten Frühling“*

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.